

# VORSPIEL

AUSGABE 205 ★ 22.10.22  
11. SPIELTAG / VFB STUTTGART



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT BAYERN / SPIELBERICHT SEVILLA / SPIELBERICHT UNION  
SPIELBERICHT HANNOVER / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

sportlich befindet sich der BVB derzeit wohl inmitten einer Achterbahnfahrt. Seit der Länderspielpause im Oktober liegen nunmehr sechs Pflichtspiele hinter uns, die zwar mit dem Auswärtssieg in Sevilla sowie dem späten Ausgleichstreffer gegen die Bayern einige Höhe-, aber insbesondere mit den Spielen in Köln und Berlin leider auch einige Tiefpunkte lieferten. Unterm Strich steht lediglich Platz 8 in der Bundesliga, wobei der Abstand auf die zweitplatzierten Bayern weiterhin nur 3 Punkte beträgt. In den Pokalwettbewerben steht Borussia ebenso noch voll im Saft, auch wenn das Pokalspiel bei Hannover 96 eher für weitere Fragezeichen, als für Begeisterung sorgte. Sportlich ist also immer noch alles drin, sodass absolut kein Grund besteht, sich der aktuell vermehrt wahrnehmbaren Lustlosigkeit rund um den BVB anzuschließen.

Dazu ist mit dem VfB Stuttgart heute ein Gegner im WESTFALENSTADION zu Gast, der zwar nur im unteren Mittelfeld der Tabelle wiederzufinden ist, aber insbesondere aufgrund seiner Spielweise ernst genommen werden muss. Selbiges gilt für die Cannstatter Kurve, weshalb auch wir auf der Südtribüne gefragt sind, den Arsch hochzubekommen und die Schwarzgelben lautstark nach vorne zu peitschen!

Abseits der Ränge sorgte in der vergangenen Woche zum wiederholten Male das leidige Thema „Polizeigewalt“ für Aufsehen. Den Auftakt machte das Hamburger Stadtderby zwischen St. Pauli und dem HSV, bei dem es im Zuge eines Polizeieinsatzes am Millerntor u. a. zu Gewaltexzessen gegen am Boden liegende und bereits fixierte St. Pauli-Fans kam. Glücklicherweise sorgte eine Videoaufnahme dafür, dass sich diese Szenen rasch über die sozialen Medien verbreiteten und sogar von der überregionalen Presse aufgegriffen wurden.

Fatalere Auswirkung hatte dagegen erneut ein fragwürdiger Einsatz der Dortmunder Polizei, bei dem ein 44-jähriger Dortmunder sein Leben verlor. In einer ersten Mitteilung erklärte die Polizei, dass es durch einen „Randalierer“ „zu Wi-

derstandshandlungen gegen die Einsatzkräfte“ gekommen und er im Rahmen des Einsatzes „reanimationspflichtig“ geworden sei. Erst auf Nachfrage bestätigte ein Sprecher, dass die vier vor Ort anwesenden Beamten einen Taser gegen den Wohnungslosen angewendet hätten – der laut ersten Obduktionsergebnissen allerdings an einer schweren Herzkrankheit litt. Ähnlich wie in dem Fall des 16-jährigen Mohammed, der im August infolge mehrerer Schüsse aus einer Maschinenpistole sterben musste, sind auch im jetzigen Fall viele Fragen offen, die von der aus „Neutralitätsgründen“ wieder zuständigen Polizei Recklinghausen garantiert akribisch und verantwortungsbewusst aufgeklärt werden.

Zuletzt möchten wir die Gelegenheit dazu nutzen und Euch auch an dieser Stelle darüber informieren, dass die DESPERADOS und wir uns infolge vieler Gespräche dazu entschlossen haben, dem CL-Auswärtsspiel beim FC Kopenhagen fernzubleiben. Der Grund hierfür liegt insbesondere in der harten Personalisierung der Tickets sowie dem damit verbundenen Verfahren der Kartenvergabe, das ausschließlich Vereinsmitglieder adressiert. Auch wenn diese Vorgehensweise mitunter auch eine Reaktion auf die Geschehnisse rund um das Hinspiel darstellt, handelt es sich bei den beschlossenen Restriktionen aus unserer Sicht um reinen Aktionismus, der offenbar nur die dänischen Sicherheitsbehörden sowie die UEFA besänftigen soll. Das können und wollen wir schlicht nicht mittragen. Für Einzelheiten verweisen wir jedoch auf unsere Stellungnahme, die Ihr über die bekannten Kanäle abrufen könnt.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

FÜR IMMER  
**WESTFALEN  
STADION**

# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - FC Bayern München**

Zuschauer: 81.365 (Gäste~8.100) Ergebnis: 2:2

Nach der Sevilla Tour, die dem ein oder anderen neben einem Auswärtssieg auch den letzten Sonnenbrand des Jahres bescherte, stand wenige Tage später mit dem Heimspiel gegen den FC Bayern am Samstagabend direkt das nächste Highlight im aktuell prall gefüllten Terminkalender. Statt andalusischer Sonne, gab es heute einen schönen grauen Ruhrpott-Himmel und statt eines Spitzenspiels, das Duell zweier schwächelnder Mannschaften in Lauerstellung zu den erstplatzierten Mannschaften von Union Berlin und dem SC Freiburg. Ungewohnte Rahmenbedingungen also, welche die Bedeutung des Spiels in Sachen Prestige jedoch nicht schmälern sollten. Zudem bot sich die Gelegenheit, mit einem Sieg im Westfalenstadion an den punktgleichen Bayern vorbeizuziehen. Die Vorfreude aufs Spiel war also groß, als wir am frühen Nachmittag am Treffpunkt zusammenkamen. Dieser wurde auch von der Südtribüne Dortmund erfreulich gut angenommen, sodass sich von dort ein ganz beachtlicher Tross in Bewegung setzte und spontan den Weg zum Westfalenstadion zu Fuß antreten musste, da man schlichtweg nicht in eine Bahn gepasst hätte. Das soll aber niemanden abhalten, auch bei den kommenden Spielen den Treffpunkt aufzusuchen. Kommt vorbei, trinkt ein Bier zusammen und kommt miteinander ins Gespräch. Die Südtribüne ist nur so stark wie unser Zusammenhalt!

Diesbezüglich sah es bei den ersten Gesangsproben zum Warmmachen der Spieler schon ganz gut aus und auch nach Spielbeginn zeigte sich die Süd über weite Teile schon so, wie wir uns das wünschen: lautstark und geschlossen. Auch unsere Mannschaft startete gut ins Spiel und konnte sich zumindest spielerisch in der ersten Halbzeit behaupten und Druck ausüben, was der Stimmung ja traditionell zuträglich ist. Ohnehin merkt man bei Spielen gegen die Bayern, dass das Westfalenstadion heiß ist und das ist auch gut und richtig so. Fragwürdig ist nur, warum dies zwei Wochen zuvor im Derby nicht annähernd so spürbar war. Beim Liedgut wurde nahezu das gesamte Spiel über auf einfachere Lieder gesetzt, was es bei solchen Spielen einfach auch braucht, um im Idealfall das Zünglein an der Waage zu sein. Insofern war es zwar ärgerlich, aber auch kein riesiges Drama, dass das Ergebnis zur Halbzeitpause uns nicht belohnte, da sich weder Kurve noch Mannschaft was vorzuwerfen hatten. In

Durchgang 2 wurde zumindest auf der Süd weiter daran angeknüpft, allerdings kam unsere Mannschaft nicht wirklich gut aus der Kabine und musste schnell das 0:2 hinnehmen. Und bei aller Euphorie, die die Schlussviertelstunde noch für uns bereithielt, müssen auch wir Fans uns an dieser Stelle an die eigene Nase fassen. Es ist verständlich, dass der Rückstand zumindest zeitweise seine Auswirkungen auf die Stimmung hat, aber am Ende ist es einfach unsere Aufgabe, die Mannschaft zu pushen und nicht andersherum. So lief es bis zum Anschlusstreffer von Moukoko in der 74. Minute eher schleppend und das, was die Süd phasenweise darbot, ging mehr in Richtung Ergebnis verwalten, als die Überzeugung und den unbedingten Willen auszustrahlen, das Ruder noch herumzureißen. Der Anschlusstreffer kam also genau zum richtigen Zeitpunkt und da nun nochmal ordentlich Druck auf das Tor von Blödmann Neuer ausgeübt wurde, wurde es wieder richtig laut im Westfalenstadion. Am Ende bleibt ein mehr als verdientes und insgesamt auch leistungsgerechtes Remis und ein völlig kranker Torjubel in der Nachspielzeit, der locker mit Málaga 2013 mithalten konnte. Haben wir so in der Form ja tatsächlich auch lange nicht erlebt.

Die Spruchbänder des Tages thematisierten weniger erfreuliche Themen: Mit „Malang, kamu tidak sendiri – Justice for Kanjuruhan!“ griffen wir die Tragödie von Kanjuruhan auf und zwei weitere Spruchbänder sollten den Kölner Ultras für die Nachwehen des Nizza-Spiels sowie zwei Brøndby Ultras, welche derzeit in U-Haft sitzen, Kraft geben.

Das Treiben im Gästeblock objektiv zu bewerten, fällt bei Spielen wie heute besonders schwer. Ohne Wenn und Aber konnte sich die Aktion „Bayern – Du bist das was zählt“ im gewohnt schlichten Stil sehen lassen. Akustisch kam nach der ersten Hüpfenlage zunächst nicht mehr viel im Süden an, wobei es zumindest so aussah, als wäre die Beteiligung des Gästeblocks insgesamt schon in Ordnung gewesen. Die wohl beste Phase war dann parallel zu unserer schwächsten in der Zeit nach der 2:0 Führung aus Gästesicht auszumachen, was wohl in beide Richtungen nur logisch ist. Insgesamt hat sich die Bayern-Fanszene aber im Westfalenstadion schon mal mehr Gehör verschaffen können.

# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - Sevilla FC**

Zuschauer: 81.000 (Gäste~800) Ergebnis: 1:1

Champions League. Heimspiel. 81.000 verkaufte Tickets – ausverkauftes Westfalenstadion und damit neuer deutscher Zuschauerrekord bei einem Spiel in der Königsklasse. Zu Gast waren die wie immer beeindruckend unsympathischen Hundesöhne vom FC Sevilla. Ja sorry, aber das ist doch wirklich so. Keine Mannschaft präsentiert sich jedes Mal aufs Neue so konstant beschissen wie die Andalusier. So viel zu den Rahmenbedingungen.

Was könnte ich zum gestrigen Spiel denn alles schreiben? Ich könnte zum Beispiel schreiben, dass sportlich viel mehr drin gewesen wäre, weil der FC Sevilla wie auch im Hinspiel sehr verunsichert wirkte. Ich könnte schreiben, dass wir nach vorne immer noch zu kompliziert und hektisch spielen und oft den direkten Zug zum Tor vermissen lassen. Ich könnte erwähnen, dass das Westfalenstadion viel zu oft nicht erkannt hat, dass die Mannschaft viel öfter die Unterstützung von den Rängen gebraucht hätte, weil sie gerade zum Ende hin sehr erschöpft wirkte - der harte Oktober mit seinen neun Spielen hinterlässt augenscheinlich

schon in der Mitte seine Spuren. Ich könnte schreiben, dass die spanischen Gäste oben in der Nord-Ost-Ecke bis auf ganz wenige Ausnahmen nur körperlich anwesend waren. Ich könnte auch schreiben, dass die kleine weiße Rauchsäule zu Beginn des Spiels nicht mal die stumpfsten Dorftrötel-Ultras aus dem Jahr 2002 begeistert hätte. Ich könnte die Geschichte von Sevilla und Slask Wroclaw und den 2013 unter Einsatz von Waffen geklauten Fahnen erzählen, wodurch Sevilla auswärts in Europa eigentlich keine ruhige Tour mehr hat, weil sie an jeder Ecke mit einem Angriff von Slask rechnen müssen. Chillig. Ich könnte mich auch darüber auslassen, wie beschissen Anstoßzeiten um 21 Uhr sind und wie zerschmettert ich deshalb gerade hier im Büro am Schreibtisch sitze und bis Feierabend vor mich hinvegetiere. Gruß an den Chef!

All das und noch viel mehr mache ich aber nicht und schreibe stattdessen nur:

GLAVU GORE, EDIN! BLEIB STARK, EDIN!



# NACHSPIEL

## 1. FC Union Berlin - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 22.012 (Borussen~2.500) Ergebnis: 2:0

Auf einem Sonntag nach Köpenick und das in diesen anstrengenden Wochen war ja sowieso schon recht blöde, sodass der coronabedingte Ausfall sämtlicher Busfahrer dem Supersonntag die Krone aufsetzen sollte. Nach kurzen Rotationen wurde sich dann für eine Anreise mit PKWs entschieden, was schlussendlich wirklich ganz gut klappen, jedoch trotzdem die Ausnahme bleiben sollte. Ausnahme sollte besser auch bleiben, dass die Parkmöglichkeiten für Gästefans in benachbarten Städten liegen, was wirklich komplett bescheuert daherkam. In den Faninfos dazu fehlte eigentlich nur noch der Zusatz: „Sie könnten zum Beispiel zuhause bleiben, weil Benzin ja gerade auch so teuer ist“ – danke nein! Schließlich spielten wir heute beim Tabellenführer in der Alten Försterei, welcher trotz Doppelbelastung eine ziemlich starke Runde spielt. Von Erkner ging es dann doch unerwartet entspannt Richtung Köpenick, wo wir unter Sonnenschein und Klängen von Ton Steine Scherben das Stadion betraten, was die Laune noch etwas nach oben trieb.

Unser Intro wurde in spontan aufgetriebenen Einkaufswagen eingeschoben, wobei etliche Kisten mit Pilskragen nicht mitkamen, da der vermeintliche Reinigungsaufwand dafür zu hoch ist – dieses Problem hätten wir eher an anderen Standorten erwartet. Drinnen dann neben dem Versorgungsbereich noch auf unsere restlichen Leute gewartet und festgestellt, dass ein Steppke Stadionzeitungen verkauft, die mit den wichtigsten Informationen zum heutigen Spitzenspiel ausgestattet waren. Solche nostalgischen Nebenerscheinungen sind deshalb ganz nett, weil in solchen Arealen sonst oft genug irgendwelche Pay-TV-Trottler rumlungern. Dann betraten wir den gut gefüllten Gästesektor und verwarfen unseren Ursprungsplan hinsichtlich der höheren Platzierung im Block, wobei Prognosen bezüglich möglicher positiver Auswirkungen etwas müßig sind. De facto standen wir trotzdem ordentlich und hatten genug Platz, um am Kabel zu drehen. Unser letzter Auftritt hier (2019) war akustisch nicht so klasse, glücklicherweise stimmte damals immerhin die Optik.

Heute präsentierten wir ein weniger feuriges Intro, welches mit einem traditionsreichen Blockfahnenmotiv trotzdem überzeugen konnte. Wir starteten fortan ganz gut ins Spiel, wobei ich die schwarz-gelbe Trup-

pe auf dem Feld dabei ausklammern würde, da das Spiel statistisch bereits nach 21 Minuten gegessen war. Trotzdem zog der Gästeanhang weiter relativ gut an, um der Mannschaft klar zu signalisieren, dass wir hier heute definitiv noch nicht geschlagen sind. Der Heimhang auf der Waldseite kommt zwar meist etwas stumpf rüber, heute jedoch lässt sich über gute Mitmachquoten und dauerhaften Fahneneinsatz wenig streiten, auch wenn sich die akustische Durchschlagskraft meist in Grenzen hielt. In der Heimkurve gab es zudem ein Solispruchband Richtung Sankt Pauli, was positiv erwähnt werden sollte, da die Bullen aktuell in diversen Städten komplett abdrehen und aktive Fans mit wildesten Maßnahmen überraschen – vergrabscht euch oder geht richtige Probleme an, ihr armseligen Hülsen!

In der zwoten Halbzeit kam Marco Reus nach seiner Verletzung zurück, welcher aber nur vereinzelte Akzente setzen konnte, die dem Spiel leider keine positive Wendung mehr brachten. Nichtsdestotrotz war der mitgereiste Gästeanhang wirklich zufriedenstellend aufgelegt, sodass besonders bei Hüpfleinlagen, aber auch etwas textlastigeren Gesängen entsprechend eingestiegen wurde. Besonders in unseren Reihen war dauerhaft Bewegung und Emotionalität auszumachen, die durch vereinzelte Torchancen von Borussia immer wieder befeuert werden konnten. Auch die große Borussia Dortmund-Zaunfahne vorm Block sowie die Fahnverteilung im unteren Bereich ergaben ein stimmiges Bild, sodass es bei den beeinflussbaren Faktoren wirklich nicht viel zu meckern gab. Es sollte nur sportlich wohl einfach nicht sein, was einen aber auch nicht übermäßig überrascht, da unsere Truppe weiterhin zu selten die schmerzenden Kampfspiele annimmt und sich somit vorerst im Mittelfeld der Tabelle wiederfindet.

Nach dem Spiel packten wir unsere Klotten ein und zogen mit einem kleinen Pilskragen-Outro von dannen, um uns dann auf dem Weg zur Bahnstation noch von etlichen Suffbauern besingen lassen zu dürfen – selten so einen kultigen Sonntag erlebt. Ohne nennenswerte Vorkommnisse empfingen uns die Erkneraner zurück, sodass wir nach einem kurzen Sammelstopp samt Abendbrot weniger ausgelassen zurück nach Dortmund fuhren.

# NACHSPIEL

**Hannover 96 - BORUSSIA DORTMUND**

Zuschauer: 49.000 (Borussen~4.500) Ergebnis: 0:2

Im Nachgang des Auswärtsspiels im DFB-Pokal bei Hannover 96 sind mir zwei Dinge im Gedächtnis geblieben. Der erste Punkt ist nur eine Randnotiz. Der zweite allerdings ist ein Punkt, der diesen Bericht anders werden lässt, als Ihr es hier im Vorspiel gewohnt seid.

Punkt 1:

Hannover 96 ist erst 2019 aus der Bundesliga abgestiegen? Gefühlt dümpeln die Niedersachsen schon seit vielen Jahren in der unteren Hälfte der 2. Bundesliga herum.

Punkt 2:

Wie konnte der BVB mit dieser grottenschlechten Leistung gegen solide spielende und gut pressende Hannoveraner ins Achtelfinale einziehen? Als Antwort kann wirklich nur Gregor Kobel genannt werden! Mein lieber Schwan, das war schon harte Kost und wir mussten wirklich zweimal hinschauen, ob da unten Borussia Dortmund spielt oder die Thekentruppe eines unterklassigen Dortmunder Vorortvereins am Sonntagmorgen nach einem bunten Abend im Vereinsheim bei Bier, Korn und Geschwofe.

Ich vertrete normalerweise die These, dass das Sportliche in Kurvenheften wirklich niemanden interessiert. Da aber neben unserer schicken Pyroshow zu Beginn der zweiten Halbzeit nicht allzu viel passierte und auch die Heimkurve bis auf ihre schlichte, aber sehr schöne Blockfahne im kompletten Oberrang vor Spielbeginn keine Bäume ausriss, will ich hier doch ausnahmsweise mal aufs Sportliche eingehen.

War die Leistung drei Tage vorher bei Union schon – nennen wir es mal wohlwollend – ausbaufähig, lastete beim Pokalspiel schon gehöriger Druck auf den Schultern unserer Elf. Nur sind Druck und eine immens hohe, weil auch vom Verein seit Jahren selbst geschürte Erwartungshaltung oftmals nicht die allerbesten Weggefährten. Und das war auch schnell an diesem frühen Mittwochabend im Niedersachsenstadion zu bemerken. 96 hatte keine große Mühe uns mit einfachem, aber umso effektiveren Pressing richtig unter Druck zu set-

zen und unseren Spielaufbau bis auf wenige Ausnahmen gar nicht erst stattfinden zu lassen. Die Hausherren spielten einen leidenschaftlichen, aber natürlich auch nicht hochklassigen Fußball. Wie einfach sie in ihren offensiven Druckphasen unsere Abwehr ausspielen konnten und mehrere Male frei vor Gregor Kobel auftauchten, war wirklich nur schwer auszuhalten. Nur unserem Keeper war es zu verdanken, dass wir uns da noch im Spiel wähen durften. Nach seinem Ausrutscher in Berlin war Gregor Kobel der einzige, der scheinbar mit dem Druck umgehen und sein Können abrufen konnte. Ich hasse Schwarzmalerei und den normalen Dortmunder Fußballpessimismus à la „Hab ich es Euch nicht gesagt? Hab ich's nicht gesagt?!?“ und „Es war so klar!“ Die abwinkende Geste dazu könnt Ihr Euch dazudenken. Aber, und jetzt folgte in ganz fettes Aber: Wenn schon einfache Pässe nicht funktionieren und Ballannahmen ohne direkten Gegnerkontakt eine Herausforderung darstellen, wenn man sich von einem Zweitligisten derart zustellen lässt und nicht eine Idee hat, sich aus diesem Zustand zu befreien, wenn bei den Allermeisten keine Laufbereitschaft zu erkennen ist – übrigens nicht nur in Hannover – dann hat eine Mannschaft ein grundlegendes Problem, und zwar ein riesengroßes.

Das alles dürfen wir natürlich nicht nur an diesem einen Spiel festmachen, das ist klar. Die Spiele vorher deutete sich vieles davon an, was dann in Hannover unterm Strich klar erkennbar war: Borussia Dortmund hat riesengroße Probleme. Um nur einige zu nennen: Die Kaderplanung der letzten zehn Jahre, die grundlegende sportliche Ausrichtung des Vereins, die Haltung zum Spiel, die Einstellung, der Wille und auch die viel zitierte Mentalität. Diese zeigt sich nämlich nicht nur in einem Ausgleich in der letzten Minute gegen Bayern München, sondern in jedem verdammten einzelnen Spiel. Und dabei ist es gar nicht wichtig, dass wir alle Spiele gewinnen.

Es zählt einzig und allein der erkennbare Wille, jedes einzelne Spiel um jeden Preis gewinnen zu wollen! Punkt, Aus, Ende!

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## St. Pauli

Im Zuge des Hamburger Stadtderbys zwischen dem FC St. Pauli und dem Hamburger Sportverein kam es bereits vor Beginn des Spiels zu einem großen Polizeieinsatz, der sich gegen die Fans des FCSP richtete. Als der Fanmarsch der HSV Fans am Millerntor-Stadion eintraf, versuchten einige Fans des FCSP vom Stadionvorplatz über das Heiligengeistfeld an die eingetroffenen HSV Fans heranzukommen. Dieses Vorhaben konnte von der Polizei unterbunden werden und die beteiligten FCSP Fans traten den Rückweg in Richtung Stadionvorplatz an. Der Millernton, ein Blog & Podcast, der sich um den FC St. Pauli dreht, berichtete in seinem Text über die Vorfälle von einer „eigentlich beruhigten Situation“ im Zuge des Rückzugs. Doch die Einsatzkräfte liefen bis zum Stadion zurück, um dort einige Fans, unter Anwendung von körperlicher Gewalt, in Gewahrsam zu nehmen. Hierbei wurden auch unbeteiligte Personen ohne Rücksicht von den Beamten umgerannt, vorliegende Videos zeigen, dass am Boden liegende Fans ebenfalls von körperlicher Gewalt betroffen waren. Diese wurden durch Schläge und Tritte am Boden fixiert, obwohl sie keinerlei Widerstand leisteten. Durch die vorliegenden Vorwürfe stellt sich die Frage der Verhältnismäßigkeit des Einsatzes. Die Polizei Hamburg gab hierzu am Spieltag via Pressemitteilung bekannt, dass die „Prüfung der Recht- und Verhältnismäßigkeit der Maßnahme“ andauere. Der FC St. Pauli forderte im Anschluss an den Einsatz via Twitter eine Aufklärung der Vorfälle seitens der Polizei. Ob die Vorfälle aufgeklärt werden, oder es sich hierbei wieder um „Einzelfälle“ handelt, wird sich zeigen.

## Regionalliga Nordost

Das Thema Auf- und Abstiegsregelung der Regional- und 3. Liga bleibt aktuell. Jetzt haben einige Vereine des Nordostdeutschen Fußballverbands eine Petition ins Leben gerufen, in der es darum geht, dass ihr Verband, der NOFV, den Antrag auf Einberufung eines außerordentlichen DFB-Bundestages unterstützt. Das Präsidium des NOFV hatte am 14. Oktober entschieden, dass der

Dachverband des Fußballs im deutschen Nord-Osten diesen Antrag nicht unterstützen wolle. Auf dem außerordentlichen DFB-Bundestag soll auf Wunsch der betroffenen Vereine die Neuregelung der aktuellen Drittliga-Aufstiegsregelung thematisiert werden. Aktuell betrifft diese vor allem Vereine aus den Regionalligen Nordost, Nord und Bayern. Eine der drei Ligen erhält im Rotationsverfahren in jedem Jahr einen direkten Aufstiegsplatz, neben den Meistern der Regionalligen West und Südwest. Der letzte Aufstiegsplatz wird dann in Hin- und Rückspiel zwischen den Meistern der anderen beiden Regionalligen ausgespielt, sodass in jedem Jahr ein Meister auf der Strecke bleibt und nicht aufsteigen darf.

Im Statement der unterzeichnenden Vereine wird unter anderem erwähnt, dass es für den Verband „Zeit wird, sich vor die Vereine zu stellen und tätig zu werden.“ Des Weiteren „widerspricht die aktuelle Aufstiegsregelung allen Grundsätzen von Fairplay und Gleichbehandlung und damit im Übrigen auch der Präambel der DFB-Satzung“.

## Indonesien/Malang

Im Vorspiel der letzten Ausgabe haben wir über die Stadionkatastrophe in Malang, bei der 133 Menschen ums Leben kamen, berichtet. Nach Abpfiff des Erstligaspiels zwischen Arema FC und dem FC Persebaya Surabaya waren dort zahlreiche Anhänger des Heimvereins, aufgrund der Niederlage gegen den Erzrivalen, auf das Spielfeld gestürmt. Als daraufhin Tränengas durch die Polizei eingesetzt wurde, kam es zu einer verheerenden Massenpanik. Die zuständige Untersuchungskommission bestätigte nun zwei Wochen nach dem Unglück die Vermutungen, dass der Einsatz des Tränengases der Auslöser für die Katastrophe war. Laut den Regeln des Fußball-Weltverbandes FIFA ist der Einsatz von Tränengas in Stadien verboten.



## TERMINE

<b>Di. - 25.10.2022</b>	21.00	Borussia Dortmund - Manchester City F.C.
<b>Sa. - 29.10.2022</b>	18.30	SG Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund
<b>Mi. - 02.11.2022</b>	21.00	FC København - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 05.11.2022</b>	15.30	Borussia Dortmund - VfL Bochum
<b>Di. - 08.11.2022</b>	18.30	VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund
<b>Fr. - 11.11.2022</b>	20.30	Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund
<b>So. - 15.01.2023</b>	14.00	SpVgg Bayreuth - Borussia Dortmund Amateure

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**